# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 18. Juni 1896 | No. 5.


## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

Washington, 11. Juni. Der Senat hat die letzte Verwilligungsbill erledigt und heute Mittag 4 Uhr als Zeit der Vertagung bestimmt. Nachdem schon die Sitzung während des ganzen Tages gedauert hatte, wurde noch eine Nachtsitzung angesetzt um die vielen kleineren Meinungsverschiedenheiten der beiden Häuser zu regeln.

Der Baumwollstand.

Washington, 10. Juni. Die Gesammtheit der bei der statistischen Abtheilung des Ackerbau-Departements eingegangenen Baumwollberichte für den Monat Juni ergibt folgende Areal-Prozentsätze, im Vergleich zu den vorjährigen:

Virginia 107, Nord Carolina 117, Süd Carolina 111, Georgia 113, Alabama 112, Mississippi 114, Louisiana 109, Texas 106, Arkansas 130, Tennessee 118, Indianer Territorium 121, Missouri 103, Oklahoma 194. Der allgemeine Durchschnitt ist 116.2, 1.33 höher als für Mai.

Der durchschnittliche Stand der Baumwolle am 1. Juni war:

Virginia 91, Nord Carolina 99, Süd Carolina 97, Georgia 95, Florida 85, Alabama 104, Mississippi 104, Louisiana 94, Texas 92, Arkansas 102, Tennessee 116, Missouri 97, allgemeiner Durchschnitt 97.2.

In den atlantischen Staaten ist die Frucht trotz der trockenen Witterung anfangs Frühjahr ein wenig zeitiger als gewöhnlich. Spärlicher Stand in Folge der Dürre wird von zwei Counties in Nord- und Süd-Carolina und von 7 Counties in Georgia gemeldet. Aber sowohl hinsichtlich der Cultivirung als des Wachsthums bietet die Frucht in dieser ganzen Region ein feines Aussehen.

In Florida ist die Baumwolle etwas zurück und zeigt in Folge der Dürre einen spärlichen Stand.

Von Alabama, Mississippi, Louisiana, Arkansas, Tennessee, und dem Indianer Territorium lauten die Berichte ungewöhnlich ermuthigend, die Frucht ist nicht sehr vorgeschritten, aber ihr Stand ist gut und verspricht eine volle Ernte.

In einigen Gegenden jedoch wird über das Vorkommen von Raupen und Läusen Klage geführt.

In Texas wären die Verhältnisse nicht so günstig als in den atlantischen und Golf-Staaten. Das kalte und feuchte Wetter zur Pflanzzeit hält die Frucht nicht nur zurück, sondern hatte die Infizirung vieler Felder im großen Umfange im südwestlichen Theile des Staates mit allen Arten von schädlichen Insekten zur Folge. Im Laufe des letzten Monats zeigte sich aber eine merkliche Besserung. Die ersten Pflanzungen scheinen weit besser fortzukommen als die späteren. In vielen stark produzirenden Counties ist der Stand der Baumwolle gut und gibt Aussicht auf eine annähernde Vollernte.

Areal und Stand des Weizens.

Washington, 10. Juni. — Ackerbau-Departement. — Saatenbericht.

Weizen-Areal: Prozent-Angaben von letztjährigem Ernte-Areal sind von einer bedeutend vermehrten Anzahl Correspondenten erlangt worden, bezügliche Nachfragen wurden insbesondere an 15,000 der Haupt Müller im Lande gerichtet, deren sorgfältigem Vergleich des jetzigen Areals mit jenem vergangener Jahre viele Berichtigungen der vorläufigen Schätzung vom letzten December zuzuschreiben ist. Es hat eine Abnahme von Winterweizen-Areal stattgefunden, infolge des gänzlichen Fehlschlags der Saat in einigen Gegenden; die betreffenden Aecker wurden umgepflügt für Sommerweizen oder Hafer.

Diese Berichte geben den folgenden Haupt-Winterweizen-Staaten das beigesetzte Areal: California 3,011,000 Acker, Kansas 2,684,000, Ohio 2,422,000, Indiana 2,294,000, Illinois 1,906,000, Missouri 1,418,000, Pennsylvania 1,239,000, Michigan 1,202,000. Gesammt Winterweizen Areal 22,794,000.

Sommerweizen und Hafer: Minnesota 3,206,000, Nord Dakota 2,530,000, Süd Dakota 2,463,000, Nebraska 1,224,000. Gesammt-Areal 11,825,000 Acker.

Von Minnesota berichtet der Departements-Agent viel größeres Areal, als jenes von 1895, eine Folge des Umpflügens von Winterweizen- und Roggenfeldern, hauptsächlich aber in Folge des Umstandes, daß Farmer das Winterweizen-Areal auf Kosten anderer Getreidearten, vergrößerten, indem sie Winterweizen für ergiebiger als Hafer, Roggen oder Welschkorn erachten.

Seit dem Mai-Bericht ist der Winterweizen-Stand um 4.8 Prozent gefallen, jener vom Juni beträgt 77.9 Prozent gegen 82.7 am 1. Mai. Das Prozentverhältniß der hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten ist:

Pennsylvania 70, Kentucky 65, Ohio 50, Michigan 73, Indiana 70, Illinois 87, Missouri 80, Kansas 85, California 98.

Der Stand des Sommerweizens deutet auf einen ergiebigen Ertrag, annähernd eine volle oder Normalernte, durchschnittlich gleich 99.9 Prozent. Der Durchschnitt für 1895 war 97.8. Das Durchschnittsverhältniß für die Haupt-Sommerweizen-Staaten ist wie folgt: Minnesota 92, Wisconsin 110, Iowa 103, Nebraska 105, Süd-Dakota 111, Nord-Dakota 103, Washington 86, Oregon 95.

Das Prozentverhältniß des ganzen Winter- und Sommerweizen-Areals ist 101 und der Stand alles Weizens gleich 87.6 Prozent.

Der vorläufige Bericht bezeichnet das Hafer-Areal mit 98.9 Prozent gegenüber dem letzjährigen Areal und den Stand mit 98.8 gegen 84.3 zur selben Zeit im letzten Juni.

Das Gerste-Areal beträgt 89.9 Prozent des Areals von 1895 und ihr Stand ist gleich 98 Prozent.

Von Europa wird vorherrschender Regenmangel gemeldet, welcher die Saaten allgemein schädigt in Spanien, Italien und Großbritannien. Heu und Weiden leiden in Frankreich, aber Weizen insbesondere gedeiht dort vorzüglich. Durchschnitts-Aussichten bieten Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Bulgarien, außergewöhnlich gute Deutschland und Rußland.

Washington, 10. Juni. Vom Hause wurde heute eine Unmenge von Geschäften erledigt, um die Tagesordnung für die morgige Vertagung zu erledigen. Es wurden 53 Bills und gemeinsame Resolutionen angenommen, von welchen die wichtigste wahrscheinlich die ist, welche $200,000 für die Transmississippi-Ausstellung zu Omaha bewilligt.

Der Vorsitzer des Verwilligungscomites, Cannon suchte mit Eifer das Haus dahin zu bringen, daß es sich dem Senate bezüglich des Verwilligungsabschnittes über öffentliche Gebäude widersetze, doch wurde sein Antrag mit 100 gegen 88 Stimmen abgelehnt. Nachdem der Conferenzbericht über die Bill mit dem Congreß über Wohlthätigkeitsanstalten von Religionsgemeinschaften vorgelegt war, eröffnete Cannon eine hitzige Debatte, an welcher sich der Demokrat Dockery von Missouri und der Republikaner Dinley betheiligten. Der Conferenzbericht über die Bill bezüglich den District Columbia wurde angenommen. Die Resolution des Senat sich Morgen Nachmittag um 4 Uhr zu vertagen, passirte. Das Haus hielt um 9:30 Uhr eine kurze Sitzung, um dem Sprecher Gelegenheit zu geben die Bills zu unterzeichnen.

### Illinois.

Ein Ultimatum.

Chicago, 11. Juni. Postmeister Washington Hesing von hier, äußerte gestern: Erklärt sich die demokratische Partei für Freisilber und die republikanische für eine Goldwährung, so werden ich und meine Zeitung (die Illinoiser Staats Zeitung) sich von der demokratischen Partei lossagen und für den republikanischen Präsidentschafts-Candidaten thätig sein.

### Missouri.

Entsetzliche Dynamit-Explosion.

Johnstown, 10. Juni. Etwa eine Meile unterhalb Lilly explodirten gestern Nachmittag 180 Kannen Dynamit. Die Folgen waren entsetzlich.

Die Getödteten und Verletzten sind: Mike Schawnoski, todt; Antonio Striebie, Gregorius Schiki, Gabriel Augnoski, Frank Smith, ein Neger; Peter Jackson, ein Neger und Samuel Walters, sämmtlich tödtlich verletzt.

Die Leute arbeiteten für Contraktor McManus an der Pennsylvania Bahn und bereitete die Entzündung einer Sprengladung vor, als 18 Kannen Dynamit vorzeitig explodirten und die 7 Männer unter einer Masse Sand und Gestein begruben.

Die auf dem Bahngeleise stehende Dampfschaufel wurde zwanzig Fuß weit fortgeschleudert.

### Indianer-Territorium.

Unita, 10. Juni. Die demokratische Convention des Indianerterritoriums hat 4 Delegaten aus den Reihen der 4 Nationen und 2 Delegaten „at large" gewählt.

Freisilberprägung im Verhältniß von 16:1 wurde in der Platform aufgenommen.

Baltimore, 10. Juni. Gen. R. H. Kirtwore Whiteley starb gestern im Alter von 88 Jahren.

General Whiteley war zu Cambridge, Md., geboren und graduirte zu West Point im Jahre 1830. Er hat 3 Feldzüge mitgemacht, den gegen die Seminolen in Florida, gegen Mexico und den Bürgerkrieg. Im Jahre 1875 wurde er pensionirt und schlug darauf hier seinen Wohnsitz auf.

### Massachusetts.

Ein Negner Blaurock.

Boston, 11. Juni. Der Polizist Wm. Graham vom Südende-Precinct ist der Held des Tages. Graham war außer Dienste und ging die Washington Straße entlang, als in einem großen zweistöckigen Backsteingebäude Feuer ausbrach. Bleiröhrenleger, welche im 3. Stockwerke beschäftigt waren, hatten eine brennende Kerze vergessen, die das Holzwerk in Flammen setzte. Das Feuer breitete sich mit reißender Geschwindigkeit aus. Durch die Flammen war 40 Männern und Frauen die Flucht über die Treppe abgeschnitten. Sie drängten sich an den Fenstern an Washington Straße zusammen. Da die Feuerwehr noch nicht da war, schien kein anderer Ausweg offen, als zur Erde zu springen. In diesem Augenblicke stürzte der Polizist in das Nebengebäude und gelangte, indem er auf das breite Fenstergesimse kletterte auf einige Fuß an das benachbarte Fenster heran, an dem sich die erschreckten Frauen drängten. Er rief ihnen zu das Gesims entlang zu kriechen, er werde sie in Empfang nehmen. Es erforderte allerdings Muth in solcher Höhe über das nur wenige Zoll breite, nasse Gesims zu gehen, doch gelang es etwa 20 sich auf diese Weise zu retten, bevor die Feuerwehr erschien.

Wahrscheinlich Alle ertrunken.

Vinegard Haven, 10. Juni. Heute Morgen sank der dreimastige Schoner Edw. C. Allen True, Capitän McLaughlin, von Baltimore nach Portland bestimmt, bei Jobs Neck an der Südseite der Insel. Aus dem Umstande, daß die Boote des Schiffes zerschmettert an die Küste getrieben wurden und daß Kleidungsstücke von Männern sowohl wie von Frauen gefunde wurden schließt man, daß alle an Board umkamen.

## Kabel-Depeschen.

### Deutschland.

Folgen eines unbedachten Wortes.

Berlin, 10. Juni. Die „Nordd. Allg." bestätigt heute die Angaben des Berliner Correspondenten hinsichtlich des Protestes, den Prinz Ludwig von Bayern, ältester Sohn des Prinzregenten, gelegentlich des am Samstag seitens der dortigen deutschen Colonie dem den deutschen Kaiser bei der Czarenkrönung vertretenden Prinzen Heinrich von Preußen und anderen deutschen Prinzen gegebenen Banketts, erhob, als der Vorsitzende der Tafelrunde die Gesundheit des Prinzen Heinrich, als Vertreter des deutschen Kaisers „und der Fürsten und seines Gefolges" ausbrachte.

Diese Aeußerung wird als ein „lapsus linguae", als den Lippen unbedacht entschlüpfte Worte betrachtet; allein sie veranlaßte den Prinzen Ludwig von Bayern sich sofort zu erheben und in heftigen Worten auf die Folgerung hinzuweisen, daß die deutschen Fürsten Vasallen wären und geltend zu machen, daß dieselben Verbündete des Kaisers wären.

Indem die „Nordd. Allg." diese Nachricht bestätigt fügt sie hinzu, daß der Prinzregent von Bayern den Kaiser Wilhelm von den Umständen ungesäumt in Kenntniß setzte um einer falschen Darstellung des Zwischenfalles vorzubeugen.

Dresden, 10. Juni. Das sächsische Königspaar, welches für den Sommer eine längere Badereise nach England geplant hatte, hat diesen Plan jetzt aufgegeben, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil Kaiser Wilhelm sich in Anbetracht der Verhältnisse entschlossen hat, in diesem Jahre den großen Yachtwettfahrten bei Cowes fern zu bleiben und überhaupt nicht nach England zu gehen.

Straßburg, 10. Juni. In Colmar im Elsaß findet demnächst Gemeinderathswahl statt. Die dortige Volkspartei hatte eine Wählerversammlung einberufen, um sich über die Kandidatenfrage und das Eintreten der Partei in die Wahl schlüssig zu werden. Zu dieser Versammlung war auch der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fernand Bueb, Redacteur eines Blatts in Mülhausen, erschienen. Der Aufsichtführende Polizeikommissär verwehrte ihm jedoch den Zutritt in das Versammlungslokal mit der Begründung, er habe in der Versammlung nichts zu suchen, weil er in Colmar nicht wahlberechtigt sei.

Berlin, 10. Juni. Kaum hatte man sich von der Bestürzung erholt, welche die Nachricht verbreitete, daß bei den Kavalleriemanövern bei Döberitz in der Mark Brandenburg die Mannschaften dermaßen überanstrengt wurden, daß mehrere Kavalleristen schließlich aus purer Ermattung vom Pferde fielen, einer darunter als Todter, so kommt aus Danzig die Meldung, daß bei einem besonders anstrengenden Uebungsmarsch eines dortigen Truppentheils ein Fähnrich Namens Olinski vom Hitzschlag getroffen während des Marsches todt zu Boden gestürzt ist.

München, 10. Juni. In Oberbayern, dem klassischen Lande des Raubschützenwesens, wo sich Forst- und Jagdbeamte und Wilderer beständig in den Haaren liegen, hat sich wieder ein Wildschützendrama abgespielt. Der Forstmeister Lupin von Wolfratshausen im Landgerichtsbezirk Münster 2 ist im Walde von der Kugel aus dem Rohr eines Wilderers dem er schon lange nachgestellt, durchbohrt todt aufgefunden worden.

Berlin, 10. Juni. Der kürzlich in leidendem Zustande aus Afrika heimgekehrte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major von Wissmann, wird sich zunächst nach Constanz begeben, wo er in der dortigen Nervenheilanstalt Befreiung von den bösen Folgen des in den Tropen für ihn nothwendig gewordenen Morphiumgenusses suchen will.

Adolf Ritter von Sonnenthal, der überall in der alten wie in der neuen Welt rühmlichst bekannte Schauspieler vom Wiener Burgtheater, ist jetzt damit beschäftigt, seine Memoiren zu schreiben. Bedenkt man, daß es ihm gelungen ist, sich vom ehrsamen Schneider zu einem der gefeiertsten Künstler der Jetztzeit aufzuschwingen, so darf man vornherein annehmen, daß diese Memoiren hochinteressant sein werden.

Aus München kommt die Meldung von dem Ableben der Schriftstellerin Freiin Editha von Reitzenstein, welche unter dem Pseudonym Sappho Liepholdt mehrere Balladen verfaßt hat. Sie hat ein Alter von 45 Jahren erreicht.

Zwischen Kirchheimbolanden und Bardorf in der bayerischen Pfalz ist ein Wolkenbruch niedergegangen, welcher gräßliche Verheerungen angerichtet hat. Viele Häuser sind zerstört worden.

Berlin, 10. Juni. Auch gestern erwies sich die Macht der Junisonne stärker, als die ihrer Erledigung durch den Reichstag harrenden Gesetzesvorlagen; auch gestern war die Zahl der im Sitzungssaale auftauchenden Reichsboten nur eine geringe. Trotzdem kam es gelegentlich der dritten Berathung der Gewerbe-Novelle zu einer recht ausgedehnten Discussion. Ließen doch schon die zahlreichen Abänderungsanträge darauf schließen, daß die Fassung, wie sie der Entwurf in der zweiten Lesung erhalten hat, keineswegs befriedigt. Ein besonders harter Kampf entspann sich um das Verbot des Detailreisens, und zwar war es einer der entschiedensten Gegner dieses Verbots — der Sohn des Reichskanzler, Prinz Alexander zu Hohenlohe, Vertreter für den 10. elsaß-lothringischen Wahlkreis. „Der Deutsche fürchtet Gott, sonst Niemand," — so erklärte nach berühmtem Vorbilde der Prinz — „und wenn er einen Detailreisenden fürchten soll, so kann es nur der Detailreisende Freisinn sein, der, ebenso wie sein Kollege aus der Handelswelt, überall Kunden zu gewinnen sucht." (Lauter Beifall). Auf den Gesichtern der anwesenden Vertreter des Bundesraths konnte man eine recht peinliche Verlegenheit bemerken, während so der Sohn die Vorlage angriff, die unter der Verantwortlichkeit seines Vaters dem Hause unterbreitet wurde.

### Großbritannien.

London, 10 Juni. Die „Westminster Gazette" theilt mit, daß die werthvollen Dokumente für Kräftigung des britischen Anspruches in der venezuelischen Streitsache im Vatican, bei Aufsuchung von Datas in der Geschichte der Jesuiten, entdeckt worden seien.

### Spanien.

Barcelona, 10. Juni. Die Polizei hat ermittelt, daß der Attentäter des Bankiers, welcher am letzten Sonntag eine Bombe in die Fronleichnams-Prozession warf, wodurch etwa 12 Menschen ums Leben kamen, Evangelio ist. Er ist der Agent eines anarchistischen Clubs. Eine Anzahl ähnlicher Bomben sind an den Grenzen der Stadt entdeckt worden.

### Frankreich.

Toulon, 10. Juni. Während der offiziellen Probefahrt des Panzerschiffes Jaureguiberry platzte heute ein Kessel und verwundete 9 Mann.

Paris, 1. Juni. Hannis H. Taylor, Gesandter der Ver. Staaten nach Spanien ist hier angelangt. Er ist nicht gefährlich erkrankt, wie gemeldet wurde, sondern nur übermüdet. Er wird nach den Instructionen seiner Regierung hier bleiben, um, wenn erforderlich, sofort nach Spanien zurückzukehren.

### Türkei.

Wien, 10. Juni. Nachrichten an die „Presse" melden, daß die Lage auf Kreta eine ernste ist und viele Gewehre von Griechenland dorthin gesandt werden. Der Correspondent schreibt weiter: „Ich traf heute Morgen zwei frisch angekommene Flüchtlinge. Sie erzählten, daß am Freitage und Samstage bei Amigdalo Kämpfe stattfanden, in welchen 150 Türken getödtet oder verwundet wurden. Die Aufregung war in Folge dessen groß. Ein türkisches Kriegsschiff bombardirte mehrere Küstendörfer und eine Anzahl christlicher Dörfer wurde niedergebrannt.

### Süd-Afrika.

Baluwayo, 10. Juni. McTralane's Compagnie hatte mit den Matabelen bei Imgusa ein hitziges Gefecht. Die letzteren flohen mit Zurücklassung von 30 Todten. Von der Compagnie wurden 2 Mann verwundet.

Major Wm. McKinley.

## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

Ende des Hammond-Zwischenfalles.

Washington, 11. Juni. Der amerikanische Vice-Consul Knight zu Kapstadt, Südafrika, meldet per Kabel an das Staatsdepartement, daß die Reform-Führer in Freiheit gesetzt wurden. Das Kabelgramm lautet:

„Reform-Führer in Freiheit. Geldbuße je 25,000 Pf. St. Keine Verbannung."

Dies bringt den Hammond-Fall zum Abschluß.

Ueber eine halbe Billion Verwilligungen.

Washington, 11. Juni. Der Vorsitzer des Hauscomites für Verwilligungen, Cannon, und der Führer der Minderheit, Sayers von Texas, bereiten ausführliche Angaben über die Verwilligungen des Congresses in dieser Session vor und werden dieselben morgen der Presse übergeben. Die thatsächlichen Verwilligungen mit Einschluß der durch Kontrakte eingegangenen Verpflichtungen belaufen sich auf die riesige Summe von $515,759,820.

### Illinois.

Jacksonville, 11. Juni. Im 10. Congreßdistrikt wurde der gegenwärtige Staatssekretär und prominente Freisilberfechter W. H. Hinrichsen seitens der Demokraten als Congreßcandidat aufgestellt.

### Minnesota

Obsieg der Goldfreunde.

St. Paul, 11. Juni. Bei der heutigen Versammlung der demokratischen Staats-Convention in der hiesigen Market Hall war der Sitzungssaal gedrängt voll. Ein Jeder erwartete lebhafte Vorgänge. Der Hauptkampf drehte sich um die Silberfrage, aber auch der Kampf um das National-Comite-Mitglied Michael Doran trat in den Vordergrund.

Das Comite hat beschlossen, einen Candidaten für das Vorsitzeramt namhaft zu machen und die Gold- und Silberfreunde nominirten je einen Cadidaten, sodaß ein Testvotum sofort ermöglicht wurde.

Sprecher E. T. Champlin war der Standartenträger der Freisilberleute während Exgouverneur abgeordneter O. M. Hall als der Candidat der Goldbelegaten auserwählt wurde.

Vorsitzer McDermott vom Staatscentralcomite hielt gelegentlich der Eröffnung der Convention eine kurze, aber zündende Rede, in welcher er der demokratischen Partei Lob spendete und die Extravaganz in der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten des Staates verurtheilte, enthiel sich aber dabei aller persönlichen Angriffe.

P. B. Winston von Hennepin County nominirte den Candidaten der Silberleute E. T. Champlin für das Vorsitzeramt und E. W. Durant von Stillwater brachte den Candidaten der Goldleute O. M. Hall für dasselbe in Vorschlag.

Herr Doran unterstützte die Nomination von Hall und setzte auseinander, daß das Votum für einen temporären Vorsitzer die Stärke der anwesenden Gold- und Silberleute erproben werde.

E. E. Goodley von Duluth unterstützte die Nomination von Champlin, indem er dabei dieselben Gesichtspunkte hervorhob.

Nach einer Anzahl belebter Reden kam es zur Abstimmung. Dieselbe ergab 454 Stimmen aus einer Gesammtzahl von 744 für Hall und noch ehe das für Champlin abgegebene Votum verkündet werden konnte, machte sich der wildeste Enthusiasmus geltend.

Schließlich übertönte die Stentorstimme Michael Dorans den betäubenden Lärm, als er austief: „der alte Mann ist noch immer hier."

Der Antrag des Herrn P. R. Winston, eines der Führer der Freisilberdelegaten, die Nomination zu einer einstimmigen zu machen, wurde angenommen, obwohl ein beträchtliches Minderheitsvotum dagegen abgegeben wurde.

Das ursprüngliche Votum war: Hall 454, Champlin 290 Stimmen, was ziemlich genau die Stärke der Gold- und Silberanhänger demonstrirte.

### Pennsylvania.

Philadelphia, 11. Juni. Ueber die Persönlichkeit des Mannes, welcher im Fair Mount Park Selbstmord beging, herrscht vollkommenes Dunkel. Sofort nach der That erkannten 5 oder 6 Personen in dem Todten Edw. Dorlan. Gestern reclamirte Dorlan's Bruder aus New York die Leiche und ließ sie von der Morgue für die Beerdigung wegnehmen. Heute erhielt der Coroner von einem Angestellten Dorlan's aus Harrington, Del., einen Brief, worin es heißt, daß sich der vermuthete Selbstmörder daselbst wohl und munter befindet.

## Kabel-Depeschen.

### Deutschland.

Die englischen Gäste.

Berlin, 11. Juni. Kaiser Wilhelm wohnte heute zu Charlottenburg einer Sitzung der auf Besuch hier befindlichen Mitglieder der englischen Gesellschaft der Schiffsbauer bei, welcher er selbst ebenfalls angehört. Er trug die Uniform eines englischen Admirals und führte den Vorsitz. Der Staatssekretär des Marineamts, Admiral Hollmann hielt die Begrüßungsrede.

Der Kaiser hörte mit großer Aufmerksamkeit die Vorträge an. Zu Ehren der Besucher wird morgen am Neuen Palais ein großer Zapfenstreich stattfinden.

Die hundertste Sitzung.

Berlin, 11. Juni. In der Dienstagssitzung des Reichstags konnte man auf den einzelnen Gesichtern den Ausdruck einer gewissen Feststimmung gewahren und auf dem Präsidententisch vor dem Sitz des Frhrn. von Buol prangte ein riesiger Blumenstrauß. Und die Veranlassung zu dieser recht angenehm berührenden Wandelung? Es war heute die 100. Sitzung, in welche der Reichstag unter dem Präsidium des Frhrn. von Buol-Berenberg eintrat, und diesen Umstand hatten die Schriftführer benützt, um dem geplagten Präsidenten durch Widmung eines aus Rosen und Lilien kunstvoll geschmackvoll arrangirten Blumenstraußes eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen.

Freudig überrascht, sprach der Präsident seinen Dank für diese zarte Aufmerksamkeit aus und dedicirte dann den schönen Strauß dem Hause und auch — dem Bundesrath, welcher, wie er hinzufügte, „die Arbeiten des Reichstages so wirksam unterstützt". Dr. von Bötticher, als der einzige anwesende Vertreter des Bundesraths, quittirte für die Dedikation mit einer höflichen Verbeugung, was im Hause allgemeine Heiterkeit hervorrief. Hiermit war der kleine Jubiläums-Zwischenfall erledigt und der Reichstag trat in geschäftsmäßiger Weise in die Tagesordnung ein.

Der gesammte Vorstand des Reichstags gab dem Präsidenten Abends im Kaiserhof ein Festmahl, bei welchem die Verdienste des Jubilars in schwungvollen Reden gebührend gefeiert wurden.

Die Arbeit des Reichstags bestand in der weitergeführten Berathung der Gewerbenovelle, welche zwar bei einzelnen Punkten animirt wurde, im Ganzen aber ohne besonders bemerkenswerthe Zwischenfälle glatt ablief.

Berlin, 11. Juni. Neuerdings ist zwischen den der Commission angehörenden Abgeordneten Dr. Lieber und Dr. von Bennigsen und dem Staatssekretär des Reichsjustizamts Niederding ein Kompromiß vereinbart worden, demzufolge die Commission der die Ehe behandelnden Abtheilung des Bürgerlichen Gesetzbuches den Titel „Von der bürgerlichen Ehe" gegeben hat. Centrum sowohl wie Nationalliberale haben sich mit dieser Fassung einverstanden erklärt. Die conservativen Commissionsmitglieder waren mit dem ganzen betreffenden Theil nicht einverstanden und stellten den Antrag auf Einführung der fakultativen Civilehe, der Antrag wurde jedoch mit großer Majorität abgelehnt.

Köln, 11. Juni. Erstaunen erregt die nachträgliche Beschlagnahme der Nummer der katholischen „Kölnischen Volkszeitung" vom 23. April. Besagte Nummer enthält einen scharf gehaltenen Artikel, in welchem das Verhalten der preußischen Regierungs- und Polizeibehörden in Sachen des Kotze-Skandals und des verhängnißvollen Duells zwischen Ex-Ceremonienmeister v. Kotze und dem königlichen Kammerherrn und Ceremonienmeister Frhrn. v. Schrader einer Kritik unterzogen wird.

### Großbritannien.

Wiederaufnahme der Jameson-Prozeßfarce.

London, 11. Juni. Der Staatssekretär für die Colonien, Herr Chamberlain, ist durch Privatdepeschen benachrichtigt worden, daß die Führer des Johannesburger Reform-Comites bereits unter der Bedingung der Zahlung einer Geldbuße in Freiheit gesetzt wurden. Die Depesche fügt hinzu, daß die Bedingungen ihrer Freilassung dieselben waren, welche den übrigen „Reformern" auferlegt wurden.

Dr. Jameson und seine Mitverschworenen, welche sich an dem Streifzug in das Transvaal betheiligten, wurden heute wieder vor die Schranken des Bow-Street Polizeigerichts gefordert, da neue Zeugen von Südafrika eingetroffen waren und vernommen werden sollten. Das Interesse am Prozeßfalle ist übrigens fast ganz eingeschlafen.

Das heute zu Protokoll genommene Zeugniß war dem bereits früher abgelegten sehr ähnlich.

Unter den heute vernommenen Zeugen befand sich auch Lieut. Elliff, Präsident Krugers Neffe, der die Umstände seiner Begegnung mit Jamesons Freibeutern beschrieb.

London, 11. Juni. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen Amtes, Geo. N. Curzon, erklärte heute auf eine Anfrage im Unterhause, daß die Verhandlungen mit den Ver. Staaten Fortschritte machten und daß eine schiedsrichterliche Beilegung des venezuelanischen Streitfalles zu erwarten sei. Im allgemeinen Interesse könne die Regierung gegenwärtig keine eingehendere Auskunft geben.

Des „Meteors" vierter Sieg.

Netley, 11. Juni. „Meteor", „Britannia", „Satanita", „Ailsa" und „Hester" starteten heute hier für die Wettfahrt des Royal Southampton Yacht Club über 42 Meilen. Die „Britannia" hatte einen neuen Topmast, welcher offenbar etwas länger war, als der alte. „Meteor" gab der „Satanita" 4 Minuten und der „Ailsa" 38 Sekunden Vorsprung. „Hester" hatte den besten Platz beim Start. „Meteor", „Britannia", „Ailsa" und „Satanita" folgten in der angegebenen Reihe.

Bei Cowes war „Meteor" der „Britannia" um 10 Minuten 5 Sekunden voraus. Bei Ryde hatte „Britannia" den vierten Platz. „Meteor" hatte vor „Hester" 23 Minuten Vorsprung. Schließlich gaben „Satanita" und „Hester" die Fahrt auf.

Bei der Rückkehr nach Cowes war „Meteor" der „Ailsa" um 31 Minuten 50 Sekunden voraus. Am Schlusse hatte er einen Vorsprung von Meilen.